

# «Das Jodeln wird gelebt»

Was geschieht, wenn sich acht talentierte Sänger und eine Handorgelspielerin zusammentun? Es entsteht die Jodelgruppe Falknis Heidiland daraus. Diese wurde kürzlich gegründet.

■ Von Daniela Albin

«Als wir die Jodelgruppe Falknis Heidiland am 3. Oktober aus der Taufe gehoben haben, war das schon ein spezieller Moment», erzählen der Jodler Beat Ludwig und die Musikalische Leiterin der Jodelgruppe Falknis Heidiland, Dorli Kohler-Gadient. Das liegt sicher auch daran, dass die Taufe während eines Festgottesdienstes im Kapuzinerkloster Mels stattgefunden hat und die Gruppe dabei den Segen von Pater Wolfried erhalten hat. Doch spulen wir einmal kurz zurück. Wie kam es eigentlich dazu, dass sich die neunköpfige Formation gebildet hat? «Gesungen haben wir alles schon vorher», erklärt Kohler-Gadient. «Weil wir uns so gut verstanden haben, wollten wir gleich gemeinsam jodeln, und deshalb haben wir uns vor rund einem Jahr entschlossen, die Gruppe Falknis Heidiland ins Leben zu rufen.»

## Eine grenzüberschreitende Gruppe

Dass sie sich so gut miteinander verstehen, ist für Kohler-Gadient und für Ludwig das Wichtigste. «Wir ziehen alle am gleichen Strick und helfen uns gegenseitig», halten sie fest. Und dass dem auch so ist, zeigt sich in vielen Dingen – zum Beispiel bei den Trachtenblusen. Die Frau eines Sängers hat sie allesamt bestickt, mit einem Muster, das nur diese Gruppe trägt. «Und das, obwohl sie viel zu tun hat und sich um zwei kleine Kinder kümmern muss», so Ludwig. Ein anderes Gruppenmitglied wiederum hat die Homepage gestaltet. Auf diese sind die Musikfreunde stolz. Denn es sei noch nicht so üblich, dass Jodelgruppen einen «Internetauftritt» hätten. Aber bei Falknis Heidiland ist auch noch etwas anderes aussergewöhnlich. Die Mitglieder kommen unter anderem aus Chur, Untervaz, dem Rheintal und gar vom Rorschacherberg. «Eine unserer Sängerinnen nimmt jedes Mal eine Stunde Fahrt auf sich für die Probe», sagen Kohler-Gadient und Ludwig. Darum übrigens auch der Name Falknis Heidiland. «Die meisten Gruppen haben einen Ort oder Berg als Namen. Aber der Berg Falknis und die Region Heidiland repräsentieren die Grenze zwischen Graubünden und der restlichen Schweiz.»

## Texte mit Tiefgang

Apropos Berge. Sie sind ein wichtiger Teil der Liedtexte. Doch wer glaubt, dass es in der Volksmusik-Szene nur um die heile Welt geht, der irrt. «Das ist ganz und gar nicht

gang haben.» In Wirklichkeit geht es um das Leben, den Tod, das Alltägliche. Dazu sagt Ludwig noch, dass Jodeln nicht einfach Singen ist: «Das Jodeln wird gelebt.» Und das mache jeder der Gruppe.

**Wer die Jodelgruppe Falknis Heidiland gerne live hören möchte, kann das am Sonntag, 14. Dezember, um 9.30 Uhr in der katholischen Kirche in Untervaz tun. Weitere Infos unter [www.jodeln.zimmisoft.ch](http://www.jodeln.zimmisoft.ch).**



Sepp (Josef) Schöpf, Urs Bless, Dorli Kohler-Gadient, Esther Denzler-Berli, Alex Zinsli, Michael Zimmermann, Beatrice-Manuela Eberle (oben, von links); Pius Henz, Beat Ludwig (unten, von links).